

Abbrecherquote 1 Prozent

Ethnologie in Köln widersteht dem geisteswissenschaftlichen Trend

Viele Studierende der Geisteswissenschaften gelangen nie zu einem Abschluß – dieses Problem wird allenthalben beklagt und ist einer der Anlässe für die Bemühungen zur Einführung von B.A.-Studiengängen. Auch das Hauptfach Völkerkunde/Ethnologie ist keine Ausnahme, kamen doch im Jahr 1998 auf bundesweit 781 Studienanfänger nur 181 fertige Magister. Zahlen aus einer neuen Studie des Wissenschaftsrats¹ zeigen jedoch, daß die einzelnen Universitäten davon sehr unterschiedlich betroffen sind. Denn obwohl das Kölner Institut an der Anzahl der Völkerkunde-Anfänger 1998 nur mit 2,9 % und an der Anzahl der gesamten Studierenden nur mit 7,8 % beteiligt war, stellte es 17,7 % der Magister und 18,6 % der "schnellen" Magister mit einer Fachstudiedauer von höchstens 12 Semestern,² also jeweils mehr als ein Sechstel (Tab. 1, Diag. 1; siehe auch die Originalseiten aus der Studie am Ende dieses Berichts). Das Verhältnis von fertigen Magistern zu Anfängern lag nicht wie an allen anderen 13 deutschen Instituten bei höchstens 60 %, sondern bei 139 % (Diag. 2) – auf 23 Anfänger kamen 1998 nicht weniger als 32 Absolventen. Dieses Ergebnis ist keine Eintagsfliege, denn im Zeitraum 1994-2001 gab es in der Kölner Völkerkunde auch insgesamt bei 224 Anfängern im Hauptfach 222 fertige Magister (Tab. 2, Diag. 3). Berechnet man hieraus die Abbrecherquote, so liegt diese bei knapp einem Prozent.

Das Kölner Ergebnis im vom Wissenschaftsrat betrachteten Jahr 1998 wurde auch in den 20 Instituten für Europäische Ethnologie oder Volkskunde bloß in Tübingen annähernd erreicht (32 Magister zu 29 Anfängern; s. die Originalseiten am Ende) und hat auch in den Geisteswissenschaften insgesamt Seltenheitswert. Vergleicht man die Zahl der Magister nicht mit der der Anfänger, sondern aller Hauptfachstudenten (259 in Köln), fällt Köln zwar auf Rang zwei der Völkerkundeinstitute zurück (Diag. 4), übertrifft die Durchschnittsquote aber immer noch um das Doppelte und hätte auch mit jedem anderen Wert der Jahre 1994-2001 unter den besten vier Instituten gelegen. Auch in der Anzahl der Magister pro Professorenstellen liegt Köln auf dem zweiten Rang (Diag. 5). Zum Teil mögen die vielen Abschlüsse mit längeren Studiendauern erkaufte sein – Köln liegt hier mit einem Mittelwert von 14,9 Semestern über dem Bundesdurchschnitt von 14,2 für Völkerkunde (Diag. 6). Doch auch beim "schnellsten Drittel", also den 35 Prozent der Magister, die ihr Studium in 12 Semestern oder eher beendeten, stellte Köln 1998 die höchste absolute Anzahl und – sowohl gemessen an den Anfängern als auch an den Studenten insgesamt – die zweithöchste Quote (Tab. 1, Diag. 2, 4).

Auch im inneruniversitären Rahmen können diese Ergebnisse bestehen. Mehr Absolventen als Anfänger gab es in den Fächern der Philosophischen Fakultät, zu denen der Wissenschaftsrat Daten liefert, nur in den Diplomstudiengängen Psychologie und (der von anderen Fakultäten mitbestrittenen) Pädagogik. Einen Anteil der Absolventen an der Gesamtzahl der Studierenden von 12,4 % hat kein anderer Studiengang der Philosophischen Fakultät; als nächster Magisterstudiengang folgt mit weitem Abstand die Kunstgeschichte mit 7,8 %. Insgesamt stellte die

Völkerkunde 1998 bei etwas mehr als 1 % der Studenten 6 % der Magister in der Philosophischen Fakultät (32 von 527, mehr als manch eines der "großen" Fächer). Und auch für die aufgeführten Studiengänge der gesamten Universität ist die Absolventenquote 1998 die vierbeste nach Humanmedizin (13,9 %), Wirtschaftspädagogik (12,9 %) und Jura (12,8 %). Die langen Studienzeiten sind außerdem ein generelles Problem der Kölner Magisterstudiengänge: Unter den aufgeführten Fächern der Philosophischen Fakultät liegt der Medianwert (d. h. die Höchststudiendauer der schnelleren Hälfte der Absolventen) für Völkerkunde mit 14,1 Semestern dem Bundesdurchschnitt des Fachs (13,5 Semester) noch am zweitnächsten.

Natürlich machen nicht alle Hauptfach-Anfänger der Kölner Völkerkunde den Magister – die Abbrecherquote dürfte tatsächlich höher liegen. Dies wird aber wettgemacht durch eine größere Zahl von Quereinsteigern, sowohl durch den Wechsel vom Neben- aufs Hauptfach als auch durch die (den Eindrücken zufolge nicht unerhebliche) "Zuwanderung" von anderen Universitäten. Nach absolvierter Zwischenprüfung ist der Wechsel nämlich nicht mehr durch den Numerus Clausus gehemmt, der vorher sowohl für das Haupt- als auch für das Nebenfach nur etwa ein Viertel der Bewerber zuläßt. Das nötige Nachholen von Leistungsnachweisen und mitunter sogar von ganzen Nebenfächern dürfte mitverantwortlich für die im Bundesvergleich überdurchschnittlichen Studiendauern sein, doch immerhin gelangen diese Quereinsteiger im Köln dann zum erstrebten Abschluß.

Zu Lasten der Forschung geht dieser Erfolg in der Lehre nicht: Die Kölner Völkerkunde hat eine der besten Drittmittelbilanzen der Philosophischen Fakultät aufzuweisen. Auch sind die Völkerkunde-Magister berufstauglich: Wie vor einigen Jahren ermittelt,³ arbeiten viele von ihnen in interessanten und passabel bezahlten Positionen und sehen in der Mehrheit der Fälle eine sinnvolle Verbindung zwischen ihrer Ausbildung und ihrer jetzigen Tätigkeit. Über ein Siebtel der 239 Magister des Zeitraums 1988-1996 hatte im Zeitraum bis 1997 außerdem in bezahlter Anstellung oder mit Doktorandenstipendium Erfahrungen in der wissenschaftlichen Arbeit gesammelt, davon mehrheitlich (17 von 31 Personen) außerhalb Kölns und somit auch extern anerkannt.

(Christoph Brumann, Dr. phil., wissenschaftlicher Assistent)

Anmerkungen

¹ Wissenschaftsrat, *Entwicklung der Fachstudiendauer an Universitäten seit 1990. Anhang 1* zum Bericht *Entwicklung der Fachstudiendauer an Universitäten von 1990 bis 1998*, Köln, 15.2.2001. Auch im Internet unter <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/4770-01-Ipdf>. Zahlen zur Völkerkunde S. 42-43, zu den anderen Fächern passim.

² Eine Studiendauer von 12 Semestern hat praktische Bedeutung, denn sie liegt zwei Semester über der BaföG-Förderungshöchstdauer – eben die zwei Semester, die sich durch Anrechnung zu erlernender Fremdsprachen, den erfolgten Beginn der Prüfungsphase o. ä. häufig noch aufschlagen lassen.

³ Bollig, Michael und Christoph Brumann, 1998, Ethnologen im Beruf. Eine Untersuchung des Kölner Instituts für Völkerkunde. *Zeitschrift für Ethnologie* 123:257-277. Auch im Internet unter <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/voelkerkunde/lehre/Chancen.html>

Tabelle 1: Deutsche Völkerkundeinstitute im Vergleich (1998)

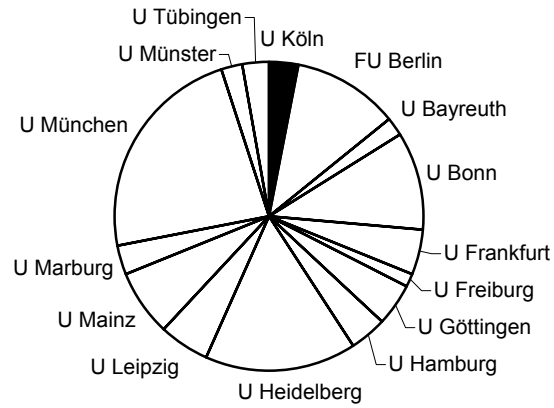
Hochschule	An- fänger	Studenten insgesamt	Magister				Prozentanteil bundesweit				Prozentanteil an jeweiligen Anfängern		Prozentanteil an jeweiligen Studenten		Professoren 1998	Magister/ Professor	Mag. in 12 Sem./ Professor	Fachstudien- dauer 1998 (sofern angegeben)	
			insg.	dt.	ausl.	in 12 Sem.	An- fänger	Studenten insgesamt	Magister	Mag. in 12 Sem.	Mag.	Mag. in 12 Sem.	Mag.	Mag. in 12 Sem.				Mittel- wert	Median- wert
U Köln	23	259	32	29	3	9	2,9	7,8	17,7	18,4	139,1	39,1	12,4	3,5	4	8,0	2,3	14,9	14,1
FU Berlin	88	440	18	17	1	7	11,3	13,2	9,9	14,3	20,5	8,0	4,1	1,6	3	6,0	2,3	13,9	13,5
U Bayreuth	15	47	5	4	1	0	1,9	1,4	2,8	0,0	33,3	0,0	10,6	0,0	3	1,7	0,0	13,3	
U Bonn	80	204	2	2	0	0	10,2	6,1	1,1	0,0	2,5	0,0	1,0	0,0	2	1,0	0,0		
U Frankfurt	36	178	11	10	1	1	4,6	5,4	6,1	2,0	30,6	2,8	6,2	0,6	4	2,8	0,3	14,0	13,3
U Freiburg	12	110	12	11	1	5	1,5	3,3	6,6	10,2	100,0	41,7	10,9	4,5	2	6,0	2,5	13,4	12,3
U Göttingen	34	251	8	7	1	3	4,4	7,5	4,4	6,1	23,5	8,8	3,2	1,2	4	2,0	0,8	13,1	13,5
U Hamburg	31	238	7	7	0	3	4,0	7,2	3,9	6,1	22,6	9,7	2,9	1,3	4	1,8	0,8	16,6	19,3
U Heidelberg	124	324	21	19	2	7	15,9	9,7	11,6	14,3	16,9	5,6	6,5	2,2	3	7,0	2,3	15,2	14,0
U Leipzig	40	135	2	2	0	0	5,1	4,1	1,1	0,0	5,0	0,0	1,5	0,0	1	2,0	0,0		
U Mainz	54	230	11	10	1	2	6,9	6,9	6,1	4,1	20,4	3,7	4,8	0,9	3	3,7	0,7	15,1	15,0
U Marburg	24	113	14	12	2	3	3,1	3,4	7,7	6,1	58,3	12,5	12,4	2,7	1	14,0	3,0	13,3	13,5
U München	180	484	26	23	3	8	23,0	14,6	14,4	16,3	14,4	4,4	5,4	1,7	5	5,2	1,6	12,7	12,6
U Münster	18	137	3	3	0	0	2,3	4,1	1,7	0,0	16,7	0,0	2,2	0,0	2	1,5	0,0		
U Tübingen	22	175	9	9	0	1	2,8	5,3	5,0	2,0	40,9	4,5	5,1	0,6	2	4,5	0,5	15,5	13,9
Summe	781	3325	181	165	16	49	100,0	100,0	100,0	100,0					39				
Mittelwert											23,2	6,3	5,4	1,5		4,6	1,3	14,2	13,5
NRW	121	600	37	34	3	9	15,5	18,0	20,4	18,4	30,6	7,4	6,2		8	4,6	1,1		
Berlin	88	440	18	17	1	7	11,3	13,2	9,9	14,3	20,5	8,0	4,1		3	6,0	2,3		
Bayern	195	531	31	27	4	8	25,0	16,0	17,1	16,3	15,9	4,1	5,8		8	3,9	1,0		
Hessen	60	291	25	22	3	4	7,7	8,8	13,8	8,2	41,7	6,7	8,6		5	5,0	0,8		
Niedersachsen	34	251	8	7	1	3	4,4	7,5	4,4	6,1	23,5	8,8	3,2		4	2,0	0,8		
Baden-Württemberg	158	609	42	39	3	13	20,2	18,3	23,2	26,5	26,6	8,2	6,9		7	6,0	1,9		
Hamburg	31	238	7	7	0	3	4,0	7,2	3,9	6,1	22,6	9,7	2,9		4	1,8	0,8		
Sachsen	40	135	2	2	0	0	5,1	4,1	1,1	0,0	5,0	0,0	1,5		1	2,0	0,0		
Rheinland-Pfalz	54	230	11	10	1	2	6,9	6,9	6,1	4,1	20,4	3,7	4,8		3	3,7	0,7		

Tabelle 2: Magisterbilanz der Kölner Völkerkunde 1994-2001

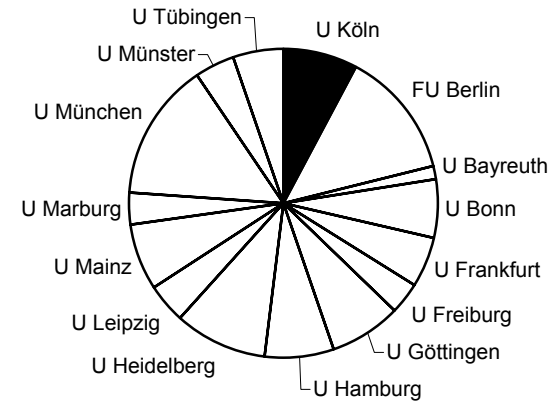
Jahr	Magister	Anfänger	Studenten	Prozentanteil der Magister an Studenten	Magister pro Professorenstelle
1994	32	29	317	10,1	8,0
1995	37	26	297	12,5	9,3
1996	31	26	312	9,9	7,8
1997	24	28	286	8,4	6,0
1998	32	26	266	12,0	8,0
1999	21	29	244	8,6	5,3
2000	18	31	246	7,3	4,5
2001	27	29	230	10,9	6,8
insgesamt	222	224			
Mittelwert				10,0	7,0

Anm.: Die Quelle für die Magisterzahlen ist das Dekanat der Philosophischen Fakultät, für die der Anfänger und die der Studenten die Stelle 01 für Planung, Statistik und Hochschulcontrolling. Es wurde jeweils die höhere von den für Sommer- und Wintersemester berichteten Studentenzahlen zugrundegelegt, was für 1998 eine leichte Abweichung gegenüber den Zahlen des Wissenschaftsrats ergibt. Die Wintersemester wurden dem Jahr zugeordnet, in dem sie beginnen.

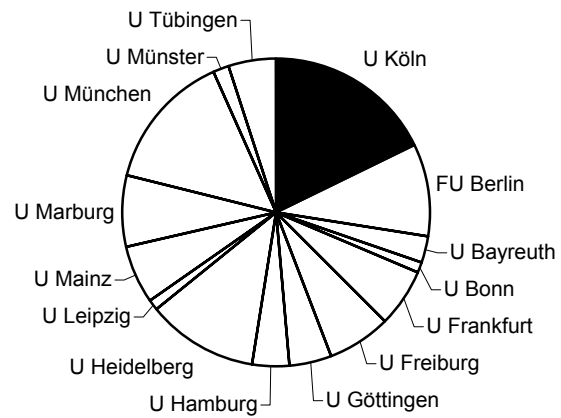
Anfänger Hauptfach



Studenten Hauptfach insgesamt



Magister



Magister mit höchstens 12 Semestern Studiendauer

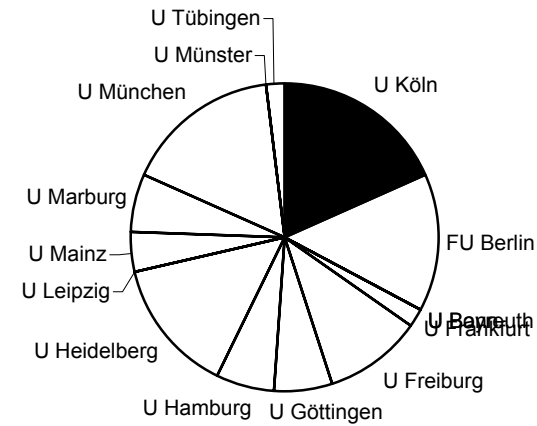


Diagramm 1: Deutsche Völkerkundeinstitute im Vergleich (1998)

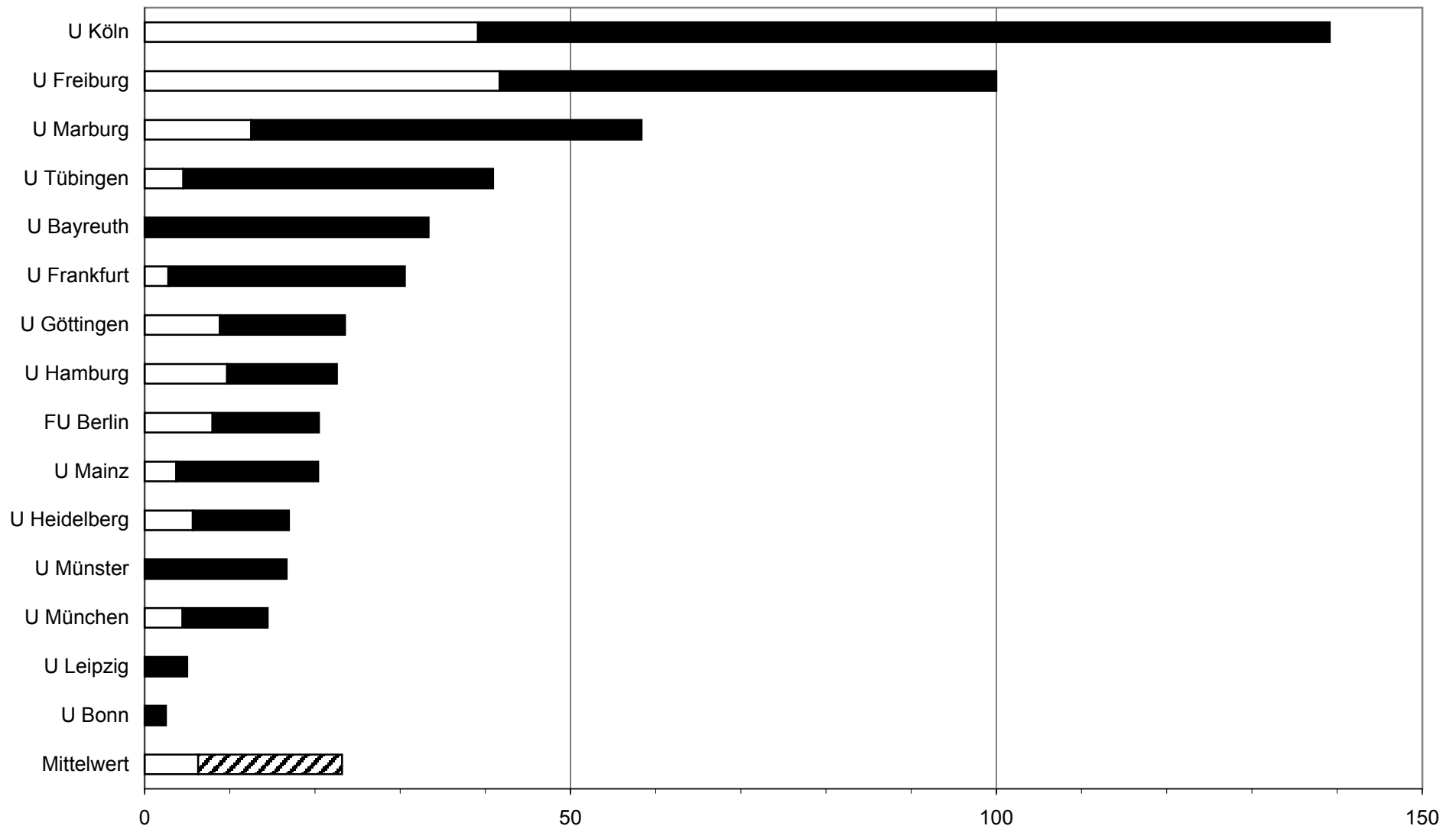


Diagramm 2: Magister Völkerkunde als Prozentanteil der Hauptfach-Anfänger (1998; Magister in 12 Sem. weiß markiert)

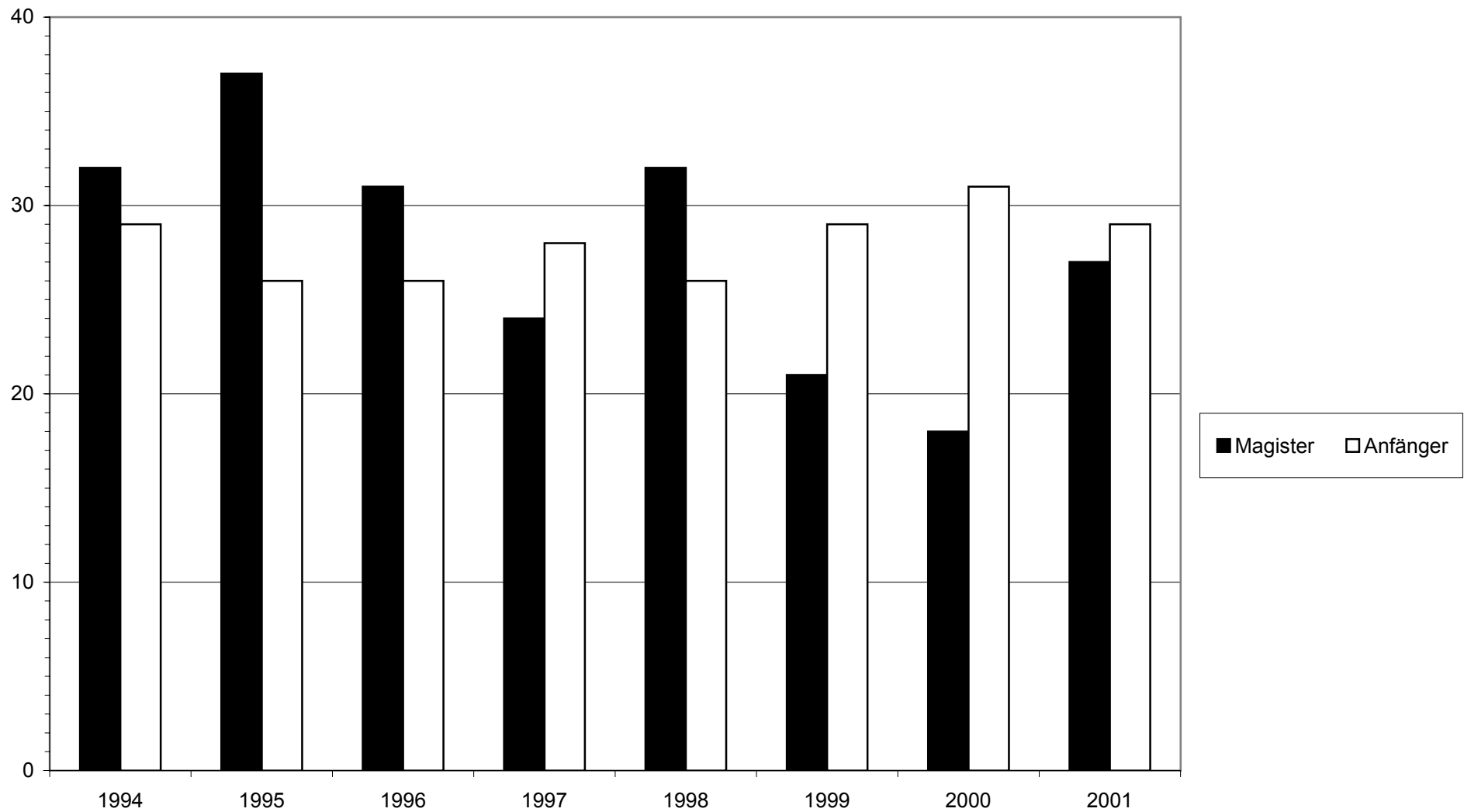


Diagramm 3: Magister und Hauptfach-Anfänger in der Kölner Völkerkunde seit 1994

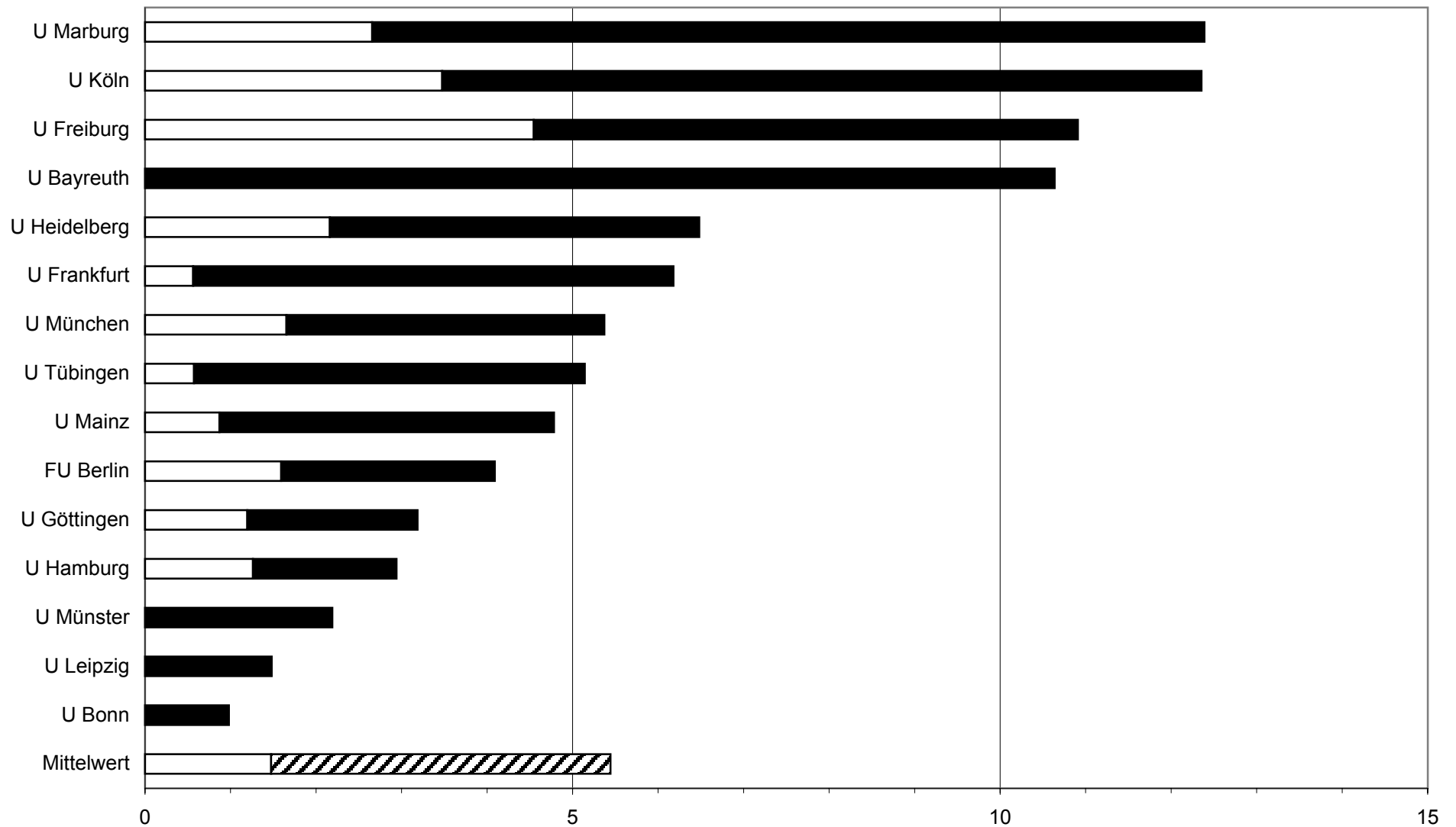


Diagramm 4: Magister Völkerkunde als Prozentanteil der Hauptfachstudenten insgesamt (1998; Mag. in 12 Sem. weiß markiert)

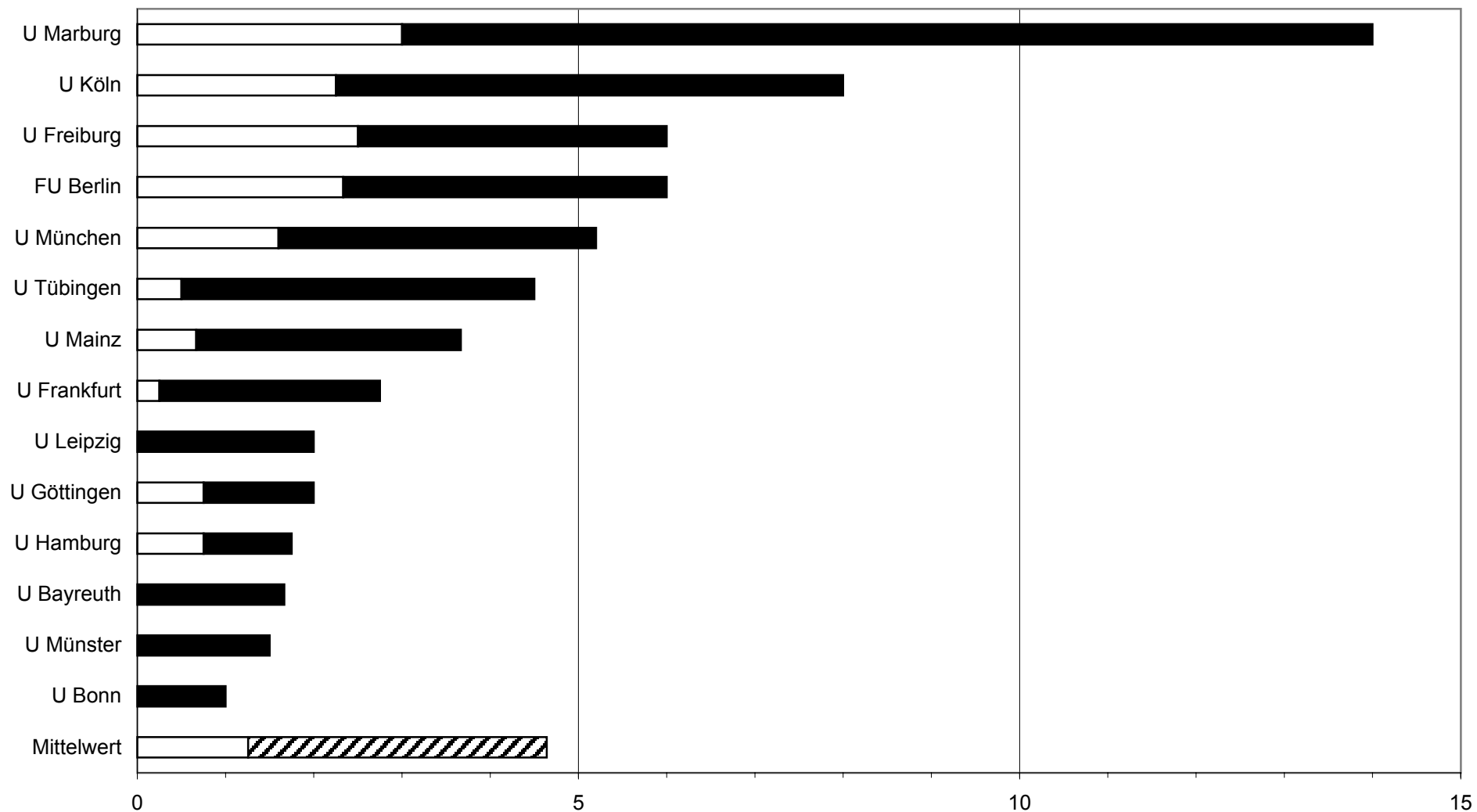


Diagramm 5: Magister Völkerkunde pro Professorenstelle (1998; Magister in 12 Semestern weiß markiert)

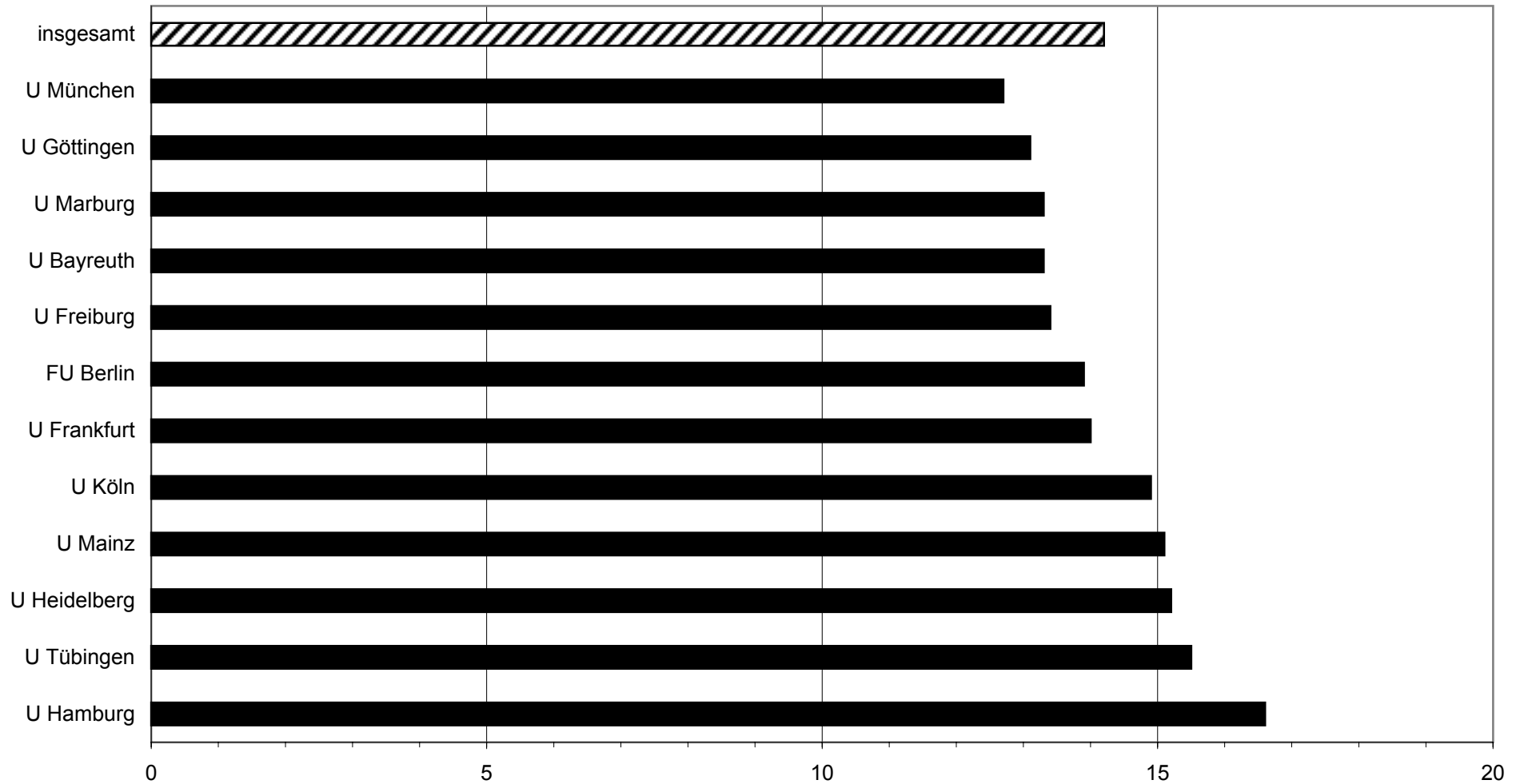


Diagramm 6: Durchschnittliche Fachstudiendauer der Magister Völkerkunde (1998)

1.14. Studienbereich Kulturwissenschaften i. e. S.

a) Fachstudiendauer nach Prüfungsart und Hochschulen - Grunddaten

WS 1997/98 und SS 1998

Hochschule	Stu- den- ten	Stud. Anf.	Absolventen insq.			Dt. Erstab. insq.	Deutsche Erstabsolventen im ... Fachsemester										
			Insg.	Dt.	Ausl.		<=8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	>=18
(1) Europäische Ethnologie und Kulturwissenschaft (Magisterprüfungen)																	
HU Berlin	247	40	6	6	0	6	0	1	0	0	1	1	2	0	1	0	0
U Frankfurt a.M.	183	53	7	7	0	7	1	0	1	1	1	1	0	0	0	0	2
U Leipzig	402	211	3	3	0	***											
U Marburg	78	24	7	7	0	7	0	0	0	4	2	1	0	0	0	0	0
Insgesamt	910	328	23	23	0	20	1	1	1	5	4	3	2	0	1	0	2
in % kumuliert							5,0	10,0	15,0	40,0	60,0	75,0	85,0	85,0	90,0	90,0	100,0
(2) Völkerkunde (Ethnologie) (Magisterprüfungen)																	
FU Berlin	440	88	18	17	1	17	1	0	0	2	4	0	3	3	1	0	3
U Bayreuth	47	15	5	4	1	4	0	0	0	0	0	1	3	0	0	0	0
U Bonn	204	80	2	2	0	***											
U Frankfurt a.M.	178	36	11	10	1	10	0	0	0	1	0	3	3	0	1	0	2
U Freiburg i.Br.	110	12	12	11	1	11	0	1	1	1	2	2	0	1	2	0	1
U Göttingen	251	34	8	7	1	7	1	1	0	1	0	0	1	0	2	0	1
U Hamburg	238	31	7	7	0	7	0	0	1	0	2	0	0	0	0	0	4
U Heidelberg	324	124	21	19	2	18	1	1	0	3	2	1	1	1	1	0	7
U Köln	259	23	32	29	3	29	0	0	1	4	4	3	2	4	2	2	7
U Leipzig	135	40	2	2	0	***											
U Mainz	230	54	11	10	1	10	0	0	0	2	0	2	0	1	2	1	2
U Marburg	113	24	14	12	2	11	0	1	0	0	2	1	3	2	0	2	0
U München	484	180	26	23	3	21	1	0	0	1	6	4	4	3	1	1	0
U Münster	137	18	3	3	0	***											
U Tübingen	175	22	9	9	0	9	0	0	0	0	1	0	4	0	1	0	3
Insgesamt	3.325	781	181	165	16	154	4	4	3	15	23	17	24	15	13	6	30
in % kumuliert							2,6	5,2	7,1	16,9	31,8	42,9	58,4	68,2	76,6	80,5	100,0
(3) Volkskunde (Magisterprüfungen)																	
Kath. U Eichstätt	7	4	1	1	0	***											
U Augsburg	23	3	4	4	0	4	0	0	2	1	0	0	0	1	0	0	0
U Bamberg	13	2	2	2	0	***											
U Bonn	76	16	2	2	0	***											
U Freiburg i.Br.	128	33	2	2	0	***											
U Göttingen	95	18	8	8	0	***	0	0	0	0	2	2	2	0	0	0	2
U Hamburg	108	24	6	6	0	6	1	0	0	0	0	0	0	3	0	1	1
U Jena	5	5	0	0	0	0											
U Kiel	71	22	4	4	0	4	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	2
U Mainz	37	13	4	4	0	4	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	2
U München	144	36	9	9	0	9	0	2	0	2	4	0	0	1	0	0	0
U Münster	49	17	3	3	0	***											
U Passau	18	1	1	1	0	***											
U Regensburg	45	17	6	6	0	5	0	0	0	0	3	0	1	0	0	0	1
U Tübingen	225	23	29	29	0	28	0	0	0	2	2	1	5	6	1	2	9
U Würzburg	33	7	4	4	0	***											
Insgesamt	1.077	241	85	85	0	68	1	3	3	6	11	4	8	11	1	3	17
in % kumuliert							1,5	5,9	10,3	19,1	35,3	41,2	52,9	69,1	70,6	75,0	100,0

b) Fachstudiendauer nach Prüfungsart und Hochschulen - Mittelwerte

Hochschule	Dt. Erstab. insgesamt		arithm. Mittelwert		Median				Quartilsabstand		Anteil Stud. in 9 Sem. in %	
	1996	1998	1996	1998	1990	1994	1996	1998	1996	1998	1996	1998
(1) Europäische Ethnologie und Kulturwissenschaft (Magisterprüfungen)												
HU Berlin	6	6	11,7	12,5	***	11,7	13,0		1,3	2,3	0,0	16,7
U Frankfurt a.M.	8	7	14,6	13,6		13,2	13,0	11,5	4,0	8,5	0,0	14,3
U Leipzig	11	***	11,5	***	***	11,3	***		3,9	***	18,2	***
U Marburg	14	7	13,7	11,1		16,3	12,5	10,9	5,1	1,2	0,0	0,0
Insgesamt	39	20	13,0	12,4		13,3	12,1	11,5	3,7	2,6	5,1	10,0
(2) Völkerkunde (Ethnologie) (Magisterprüfungen)												
FU Berlin	19	17	14,4	13,9	16,7	13,8	15,4	13,5	5,5	3,6	0,0	5,9
U Bayreuth	***	4	***	13,3		***	***	13,3	***	0,7	***	0,0
U Bonn	0	***		***				***		***		***
U Frankfurt a.M.	10	10	13,8	14,0	13,2	15,0	13,0	13,3	4,8	3,0	0,0	0,0
U Freiburg i.Br.	5	11	14,1	13,4	12,0	12,0	11,5	12,3	2,1	4,4	0,0	9,1
U Göttingen	10	7	11,5	13,1	13,5	15,2	11,3	13,5	2,4	6,9	20,0	28,6
U Hamburg	***	7	***	16,6	12,5	12,3	***	19,3	***	8,9	***	0,0
U Heidelberg	8	18	13,1	15,2	11,5	13,8	13,0	14,0	2,5	9,3	0,0	11,1
U Köln	23	29	14,6	14,9	14,7	18,0	14,5	14,1	7,4	5,3	0,0	0,0
U Leipzig	5	***	10,7	***		***	9,5	***	0,8	***	20,0	***
U Mainz	13	10	13,0	15,1	11,8	11,7	11,8	15,0	4,5	4,3	15,4	0,0
U Marburg	11	11	12,3	13,3	13,5	13,5	11,9	13,5	2,1	2,8	0,0	9,1
U München	22	21	11,7	12,7	13,9	12,5	12,3	12,6	3,8	2,4	13,6	4,8
U Münster	***	***	***	***	12,8	13,5	***	***	***	***	***	***
U Tübingen	17	9	15,2	15,5	13,0	11,8	14,2	13,9	3,5	4,1	0,0	0,0
Insgesamt	143	154	13,4	14,2	13,4	13,4	12,8	13,5	4,3	4,3	5,6	5,2
(3) Volkskunde (Magisterprüfungen)												
Kath. U Eichstätt	0	***		***				***		***		***
U Augsburg	***	4	***	11,0		***	***	10,0	***	1,5	***	0,0
U Bamberg	10	***	12,4			***	13,0		5,0		20,0	
U Bonn	0	***		***				***		***		***
U Freiburg i.Br.	9	***	15,1	***		***	14,5	***	6,1	***	0,0	***
U Göttingen	10	8	10,5	14,3		12,5	9,7	13,0	3,0	2,0	30,0	0,0
U Hamburg	0	6		15,5				14,7		2,3		16,7
U Jena	k.A.	0										
U Kiel	8	4	15,3	18,0		16,5	13,5	13,0	6,0	15,0	0,0	0,0
U Mainz	4	4	12,8	16,0		10,0	10,0	11,0	6,0	11,0	25,0	25,0
U München	8	9	14,0	10,9		***	14,0	11,1	2,7	1,6	0,0	22,2
U Münster	***	***	***	***		***	***	***	***	***	***	***
U Passau	***	***	***	***		***	***	***	***	***	***	***
U Regensburg	***	5	***	13,3		15,0	***	11,8	***	2,3	***	0,0
U Tübingen	20	28	15,1	15,6		16,0	15,0	14,7	3,2	4,6	0,0	0,0
U Würzburg	6	***	11,8	***		12,4	11,0	***	2,8	***	0,0	***
Insgesamt	75	68	13,6	14,5		12,9	13,5	13,8	4,3	5,6	8,0	5,9

k.A. = keine Angabe.